

**Wachnang. Haus- und Güter-Verkauf.**

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Drehermeisters



Georg Jakob Ferns von hier kommt am Samstag den 20. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1/2 an einem gewölbten Keller unter der Scheuer des Ludwig Doderer, Oshenwirths, im hünern Acker, Anschlag 150 fl.;

ein zweistöckiges Wohnhaus mit Dreherwerkstatt und Stallung in der innern Aspacher Vorstadt, Anschlag 400 fl.;

1/2 an einer einbarnigten Scheuer mit Stallung in der innern Aspacher Vorstadt, Anschlag 100 fl.;

1/2 Mrg. 20,5 Rth. Acker am Rechenbach neben David Reß, Schreiner, und Stadtrath Büchner's Witwe, Anschlag 115 fl.;

1/2 Mrg. 27,4 Rth. Acker am Röthlendweg, neben Gottlieb Wolf und Jakob Wismann, Anschlag 195 fl.;

1/2 Mrg. 6,3 Rth. Acker am Röthlendweg, neben Gottlieb Kurz und Joh. Georg Pfäffle, Anschlag 98 fl.;

1 Mrg. 9,0 Rth. Acker am Zellerweg, neben Gottfried Kummerer und Faver Feuze, Spinner, Anschlag 200 fl.;

1/2 Mrg. 28,6 Rth. Acker am Strümpfelbacher Weg, neben Johannes Schlaggenhauff und Posthalter Curtlin, Anschlag 250 fl.;

1/2 Mrg. 46,0 Rth. Wiesen am Rieterauer Weg, neben Johann Georg Müller und den Anwandern, Anschlag 120 fl.;

1/2 Mrg. 24,2 Rth. Land in der untern Au, neben Georg Jakob Müller's Kindern und Friedrich Schneider's Witwe, Anschlag 50 fl.;

1/2 Mrg. 3,7 Rth. willkür. geb. Acker im Greuth, neben der Straße und Gottlieb Hampp, Anschlag 190 fl.;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. März 1858.

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

**Wachnang. [Prod. Taxe.]**

8 Pfund gutes Kernendrod . . . . . 24 kr.  
Gewicht eines Kreuzerweds . . . . . 7 kr.  
Den 16. März 1858. Königl. Oberamt.  
Hörner.

**Winnenden. Naturalienpreise vom 11. März 1858**

Fruchtgattungen.	Obdfr.		Mittl.		Niederz.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	12	33	—	—	—	—
„ Dinkel . . .	6	53	6	47	6	36
„ Haber . . .	7	54	7	1	6	30
1 Eimer Weizen . . .	1	8	1	4	1	—
„ Roggen . . .	1	40	1	34	1	28
„ Gerste . . .	1	24	1	20	1	16
„ Gemischt . . .	1	15	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	1	48	1	40	1	32
„ Linen . . .	1	52	1	44	1	40
„ Ackerbohnen . . .	1	32	1	28	1	24
„ Weichkorn . . .	1	12	1	8	—	—
„ Widen . . .	1	52	1	44	1	24

**Gall. Naturalienpreise vom 13. März 1857.**

Fruchtgattungen.	Obdfr.		Mittl.		Niederz.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Eimer Kernen . . .	1	49	1	42	1	33
„ Dinkel . . .	—	—	—	—	—	—
„ Roggen . . .	1	28	1	25	1	24
„ Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	1	9	1	6	1	4
„ Haber . . .	—	48	—	47	—	45
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Widen . . .	—	—	1	2	—	—

**Heilbronn. Naturalienpreise vom 13. März 1858**

Fruchtgattungen.	Obdfr.		Mittl.		Niederz.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	13	52	13	11	12	42
„ Dinkel . . .	6	40	6	6	5	—
„ Weizen . . .	13	59	13	59	13	59
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	9	12	9	11	9	9
„ Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	7	18	7	5	6	40

**Goldkurs.**

Frankfurt, den 13. März 1858.  
 Rikelen . . . . . 9 fl. 34—35 fr.  
 Pr. Friedrichsd'or . . . 9 fl. 54 1/2—55 1/2 fr.  
 Holl. 10 fl. Stüde . . . 9 fl. 42—43 fr.  
 Tulaten . . . . . 5 fl. 29—30 fr.  
 20 Frankensüde . . . 9 fl. 19—20 fr.  
 Engl. Souverains . . . 11 fl. 38—42 fr.  
 Pr. Kassenscheine . . . 1 fl. 44 1/2—45 1/2 fr.

**Der Murrthal-Vote,**

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Wachnang und Umgegend.**

erschint jeden Dienstag und Freitag in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Künftig jedes Nr. werden mit 2 kr. die spätere Seite oder deren Raum berechnet.

**Nr. 23. Freitag den 19. März 1858.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

K. Oberamtsgericht Wachnang.  
**Gläubiger-Vorladung in Conto-Zachen.**

In nachgenannter Conto-Zache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Orte vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussetzlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Friedrich Dertinger, Rothgerber hier, Montag den 19. April 1858, Vormittags 8 Uhr, zu Wachnang. Ausschlußbescheid: Am Schluß der Liquidation.  
Den 10. März 1858.

K. Oberamtsgericht.  
Frölich

**Wachnang.**

**Diebstahl-Anzeige.**

In der Nacht des 9. bis 10. d. M. wurde der Witwe des Johannes Tresz in Großaspach auf ausgezeichnete Weise ein in gutem Zustande befindliches Hintergeschirt für ein Pferd, sowie zwei Säcke entwendet. Auf diesen steht der Name: Jung Johannes Tresz von Großaspach, und sind sie weiter mit einer

Plugschar und Säge und einer Jahreszahl, die aber nicht angegeben werden kann, bezeichnet.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 13. März 1858.

K. Oberamtsgericht.  
Vonhöffer, W.M.

**Wachnang.**

**Entmündigung.**

Die ledige Maria Ablet von Großaspach wurde durch Gerichtsbescheid vom 12. d. Mts. wegen Geisteskrankheit entmündigt und ihr in der Person des Webers Michael Frank von dort ein Pfleger bestellt.

Dies wird unter dem Anfügen hiemit veröffentlicht, daß die x. Ablet nur mit Zustimmung ihres Pflegers Rechtsgeschäfte eingehen kann.

Den 13. März 1858.

K. Oberamtsgericht.  
Frölich.

**Forstamt Reichenberg.**

**Wiederholter Eichen-Stammholz-Verkauf auf dem Stock.**

An nachfolgenden Tagen kommen die unten bezeichneten, theils zu Holländern, theils nur zu Eisenbahnschwellen tauglichen Eichen auf dem Stock stammweise zum Aufstreich:

1. Revier Weiffach am Dienstag den 30. dieß:

1) Staatswald Frauenholzwaide:  
7 Stämme von 16—20 Länge und 18—28" Durchm.;

2) Staatswald Käsbühlwaide:  
13 Stämme von 12—20 Länge und von 20—38" Durchm.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Frauenholz.

II. Revier Kleinaspach am Mitt-  
woch den 31. dieß aus dem Staats-  
wald Koffert:

13 Stämme von 24—44' Länge  
und von 19—26" Durchm.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im  
Schlag.

Reichenberg, den 13. März 1858.

Königl. Forstamt.

Hügel, A.B.

Badnang.

### Haus- und Güter-Verkauf.

In der Verlassen-  
schaftsache des verstor-  
benen Drehermeisters

Georg Jakob Jerns von hier kommt am

Samstag den 20. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen  
Aufstreich zum Verkauf:

1/4 an einem gewölbten Keller unter der  
Scheuer des Ludwig Doderer, Ochsen-  
wirths, im hintern Acker, Anschlag  
150 fl.;

ein zweistöckiges Wohnhaus mit Dreher-  
werkstatt und Stallung in der innern  
Aspacher Vorstadt, Anschlag 400 fl.;

1/2 an einer einbarnigten Scheuer mit  
Stallung in der innern Aspacher Vor-  
stadt, Anschlag 100 fl.;

1/2 Mrg. 20,5 Mth. Acker am Krehenbach  
neben David Neff, Schreiner, und Stadt-  
rath Würner's Witwe, Anschlag 115 fl.;

6/8 Mrg. 27,4 Mth. Acker am Röthlend-  
weg, neben Gottlieb Wolf und Jakob  
Wismann, Anschlag 195 fl.;

1/2 Mrg. 6,3 Mth. Acker am Röthlendweg,  
neben Gottlieb Kurz und Joh. Georg  
Wäffle, Anschlag 98 fl.;

1 Mrg. 9,0 Mth. Acker am Zellerweg,  
neben Gottfried Kummerer und Faver  
Leuze, Spinner, Anschlag 200 fl.;

6/8 Mrg. 28,6 Mth. Acker am Strüm-  
pfelbacher Weg, neben Johannes Schla-  
genbauß und Posthalter Curtlin, An-  
schlag 250 fl.;

3/8 Mrg. 46,0 Mth. Wiesen am Riete-  
nauer Weg, neben Johann Georg  
Müller und den Anwandern, Anschlag  
120 fl.;

1/8 Mrg. 24,2 Mth. Land in der untern

Au, neben Georg Jakob Müller's  
Kindern und Friedrich Schneider's  
Witwe, Anschlag 50 fl.;

1/2 Mrg. 3,7 Mth. willkür. geb. Acker  
im Greusch, neben der Straße und  
Gottlieb Hampf, Anschlag 190 fl.;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. März 1858.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Badnang.

### Verpachtung von Grundstücken.

Die Bräuchle'sche Pflugschaft des Gott-  
lieb Diller hier verpachtet am

Samstag den 27. März 1858,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen  
Rathhaus nach-  
benannte Grund-  
stücke im öffentlichen Aufstreich auf die Dauer  
von 3 Jahren:

1 1/2 Mrg. 2,2 Mth. Gras- und Baum-  
garten in Gwiesen, neben Johannes  
Breuninger, Christian's Sohn, und  
Gottlieb Breuninger, Kronenwirth,  
gültfrei;

1 1/2 Mrg. 34,8 Mth. Acker am Aspacher  
Weg im Krehenbach, neben dem Weg  
und den Anstößern;

1 1/2 Mrg. 21,4 Mth. Wiesen in Schaf-  
wiesen, neben dem Staat und Gottlieb  
Bräuchle;

35,2 Mth. Land in der untern Au,  
neben Julius Waisch und Gottlieb  
Breuninger, Stadtrath;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. März 1858.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Maubach.

### Schafweide-Verleihung.

Bis Michaelis d. J. geht der bisherige  
Pacht der hiesigen Winterschafweide zu Ende  
weßhalb in Folge gemeinderäthlichen Beschlusses  
vom 12. März

Montag der 29. März d. J.,

Mittags 2 Uhr,

zur Wiederverleihung auf 3 Jahre auf hiesigen  
Rathszimmer anberaumt ist.

Die Liebhaber werden hiezu  
mit dem Anfügen eingeladen, daß Auswärtige

Beilstein.

## Winden-Verkauf.

Die Gemeinde hat circa 75 Klaster eichene  
Kinde, circa 1/3 junge und 2/3 alte, aus dem  
heutigen Schlag Jettensbacher Rain und Körste  
zu verkaufen.

Waldmeister und Schützen sind angewiesen,  
die Liebhaber auf Verlangen im Schlage herum-  
zuführen.

Die Verkaufsbedingungen bleiben die alten,  
wie sie bisher eingehalten worden sind, und  
geschicht der Verkauf im Submissionswege, und  
sind die Offerte längstens binnen 14 Tagen  
verschlossen an die unterzeichnete Stelle zu  
übergeben.

Den 10. März 1858.

Stadtschultheißenamt.

Ghemann.

Oberstfeld.

### Eichen-Kinde-Verkauf.

Das diesjährige Erzeugniß von circa 18  
bis 20 Klastern wird

Samstag den 27. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Auf-  
streich verkauft.

Den 13. März 1858.

Schultheißenamt.

Kasper.

### Privat-Anzeigen.

Badnang.

Zur Annahme von Bleichgegen-  
ständen für die

## Blaubeurer Bleiche

empfiehlt sich

Albert Müller.

Badnang.

### Haus-Anteil- und Acker-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, den dritten  
Theil an einem vierstöckigen Wohnhaus neben  
dem Rathhaus, mit gut eingerichteter Bäckerei,  
gutem, gewölbtem Keller und Stall; ferner  
3 Brel. Acker, mit Dinkel angeblümt, neben  
Bäcker Benignus und David Würner, sowie  
4 Brel. neben Seifensieder Schächterle, beide  
Acker im Krehenbach, aus freier Hand zu ver-

und Unbekannte sich mit gemeinderäthlichen  
Präfidats- und Vermögens- Zeugnissen zu ver-  
sehen haben.

Die Weide ernährt von der Ernte bis Am-  
broßi 250—300 Stück Schafe und wird eine  
freie Wohnung und Schafstall mit in den  
Pacht gegeben, wenn letzterer nicht besonders  
für die Gemeinde verkauft wird.

Den 12. März 1858.

Schultheiß Pfähler.

Wüstenroth, Oberamt Weinsberg.

## Abhaltung eines Vieh- und Krämermarktes.

Der am 9. d. M. dahier abgehaltene  
Frühlings-Jahrmarkt wurde durch bedeutenden  
Schneefall und Schneegestöber gänzlich ver-  
eitelt; es findet daher gemäß Beschlusses der  
bürgerlichen Kollegien vom 11. d. Mts. mit  
oberamtlicher Genehmigung am

### Feiertage Mariä Verkündigung

den 25. März d. J.

ein nochmaliger Vieh- und Krämermarkt im  
hiesigen Orte statt, wozu Käufer und Verkäu-  
fer zu zahlreichem Besuche freundlich eingela-  
den sind; die Ortsbehörden aber werden er-  
sucht, dieses in ihren Gemeinden gefälligst be-  
kannt machen zu lassen.

Den 15. März 1858.

Gemeinderath.

Vorstand K n a b.

Großbottwar.

## Frucht-Verkauf.

Von den Zehent- und Gült-  
Abfindungs-Verwaltungen kommt  
am Samstag den 20. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zum Verkauf:

Haber 38 Schfl.

Gerste 25 "

Wicken 18 "

Roggen 10 "

Einborn 4 " 4 Sri.

Weizen 2 " 4 "

Ackerbohnen — " 5 "

Den 15. März 1858.

Rechner Bertsch.



hat der Obst- und Gartenfreund gar leichte Arbeit und dennoch reichliche Ernten. Wer ein Dugend Weisen das ganze Jahr hindurch in seinem Garten auf Wacht hat, der ist wohl daran, Millionen von Insekten aller Art werden durch sie vertilgt. Man hege und pflege deshalb so viel als möglich diese wackeren Arbeiter und gebe ihnen im Winter an einem Orte, wo sie weder von Menschen noch Thieren beunruhigt werden, etwas Futter. Sie gewöhnen sich dadurch leicht an einen Ort und bleiben, wenn sie auch im Sommer zuweilen Futter daselbst finden und Stellen für Nester bereitet werden, (für die Weisen in abgelegenen Theilen des Gartens Kübel u. dgl. wie bei den Staren; für die Nachigall, das Rothkehlchen, die Grauwinde dichtes Gesträuch, etwa von Himbeeren u.) das ganze Jahr hindurch im Garten, sind munter und frohlich und gewähren ihrem Besizer viele Freude.

**Tages- Ereignisse.**

— Paris, 14. März. Orsini und Pierrri (sagt die „Gaz. des Trib.“) erlitten heute um 7 Uhr Morgens auf dem Platz de la Roquette, ihre Strafe. Während ihres Aufenthalts im Gefängnisse de la Roquette blieben Orsini und Pierrri dem Charakter und der Haltung getreu, welche sie während der Debatten beobachtet hatten. Orsini, ungerührt und ruhig, sprach wenig und war stets in stilles Nachsinnen versunken; während seinen seltenen Unterhaltungen und wenn er von seinem Verweise sprach, äußerte er, daß er sich gegen die französ. Justiz in keiner Hinsicht zu beklagen habe und alle Magistrate loyal ihrer Pflicht nachkamen. Er sah nur einmal täglich und das sich nur eine größere Weinration aus. Pierrri besah sich in fortwährender Aufregung, er sprach und gestikulirte ohne Unterlaß, diskutirte über Alles mit seinen Wächtern und suchte selbst in den Worten des Priesters einen Gegenstand der Controverse. Gestern (12.) wurde Befehl zur Hinrichtung ertheilt. Das Schaffot war Nacht bei Kadellchem aufgeschlagen worden. Um 5 Uhr Morgens stellten sich auf dem Roquette-Platz mehrere Reiter- und Infanterie-Abtheilungen auf. Gestern früh um 6 Uhr traten der Director des Depots der Verurtheilten und Abbé Hugon in die Zelle Orsini's und theilten ihm mit, daß der fatale Augenblick nahe sey. Orsini beschränkte sich darauf zu erklären, daß er bereit sey. Der Director und Abbé Kottelet traten sodann in die nebenan gelegene Zelle Pierrri's und sagten ihm, daß er sich zum Tode vorzubereiten habe. Bei dieser Mittheilung wurde Pierrri wie durch ein unwillkürliches Jucken bewegt und verlangte mit einer Miene, welcher er Fassung zu geben suchte, zu frühstücken. Er trank Rum mit feierhafter Aufregung, die sich durch heftiges Gekostuliren und Ausrufe kundete. Bald darauf wurden sie in ein Gemach geführt und dem Scharfrichter von Paris übergeben, welchem der Scharfrichter von Rouen assistirte. Wir nehmen hier die etwas ausführlichere Schilderung des „Droit“ auf:

Nachdem die s. g. Toilette der Verurtheilten, welche an jedem derselben in einem besonderen Gemache vollzogen wurde, beendet war, wurden Orsini und Pierrri zusammengebracht. Pierrri, welcher sich in feierhafter Aufregung befand, war äußerst unruhig; sich an Orsini wendend, sagte er: „Kun! mein Alter!...“ Bei diesen mit gellender, abgebrochener Stimme gesprochenen Worten erwiderte Orsini, welcher kalt geblieben war: „Ruhe... Ruhe!...“ Nach dem Urtheilsspruche sollten die beiden Verurtheilten den letzten Gang mit nackten Füßen und verschleiertem Haupte antreten. Während dieser Vorbereitung blieb Orsini schweigsam. Als man Pierrri den Schleier auf den Kopf legte, sagte er: „Man pugt mich, wie eine alte Kofette“, und als man ihm die Schuhe auszog, äußerte er: „Es ist gut, daß ich mir gestern die Füße wusch.“... Wenige Minuten vor 7 Uhr wurden die Thore la Roquette's geöffnet; Pierrri, mit nackten Füßen, das Haupt mit einem schwarzen Schleier bedeckt, ging voran, Abbé Kottelet süßte ihn. Erven Ele unterst, sagte Pierrri zu ihm, ich habe keine Furcht... ich gehe auf den Calvarienberg. Orsini, gleichfalls nackten Fußes, das Haupt verschleiert, folgte, mit dem Abbé Hugon. Die beiden Verurtheilten stiegen gefaßt die Stufen hinan, welche auf die Plattform des Blutgerüsts führten. Pierrri, welcher beim Herausreten aus dem Gefängniß das Lied der Girondisten: „Mourir pour la patrie“ angefangen hatte, sang noch auf der Guillotine weiter. Der Kopf Pierrri's fiel zuerst. Orsini, welcher bis jetzt ganz still geblieben, rief nun: „Es lebe Italien! Es lebe Frankreich!“ und überließerte sich sodann dem Scharfrichter. Einige Augenblicke später hatten die beiden Unglücklichen die Schuld ihres Verbrechens gesühnt. Die ungeheure Menschenmenge, welche der Hinrichtung beigewohnt hatte, war Angesichts dieser großen, gerechten Sühne still und ruhig geblieben.

— Paris, 15. März. Orsini hat begehrt, daß man seinen Leichnam nach England schicke und dort an der Seite mehrerer im Exile gestorbenen Landkute beerdige. Man erzählt sogar, eine Dame habe sich gestern schon gemeldet, um die Auslieferung von Orsini's sterblichen Ueberresten zu verlangen, dieselbe sey jedoch verweigert worden, weil die Relamirrende keine Verwandtschaft mit dem Hingerichteten nachweisen konnte. Gomez und Audis werden nächste Woche nach Cayenne geschickt; die Frau und die Kinder des Letzteren wollen diesen begleiten.

— Paris, 13. März. Der vom Kriegsgericht in Lyon zum Tode verurtheilte Lieutenant v. Mery hatte einen Kameraden auf sein Zimmer gelockt und hier ermordet, vorgehend, der Tod sey Folge eines Duells auf seinem Zimmer.

— (Die Hli-pa-n-pa-n.) Bericht Deh's an den Kaiser von China. Seitdem Jeh Gefangener der Franzosen und Engländer ist, entschloß er sich über die Verhältnisse zu Canton einen Bericht an den Kaiser des himml. Reichs zu erstatten, aber bevor man diesen Rapport nach Peking abschickte, ließ man ihn übersetzen und fand, daß er seine Niederlage folgendermaßen in einen Sieg zu trans-

formiren wußte. Er sagt, daß, da die Barbaren es wagten, auf Peking loszuziehen und er ihre geringe Anzahl sah, er sie in die Stadt einließ, sie dort einschloß und zwang, die Kommandantenschaft der Stadt zu übernehmen, dort die Polizei zu machen und die Stadt zu verwalten, was sie, wie er sagt, in nicht geringe Belegenheit versetzt. Was ihn betrifft, so ging er, um sich persönlich ihrer Flotte zu bemächtigen, die er nicht zurückgeben wird, bevor sie um Gnade gebeten haben werden. Da ich Mittel mit ihrer Noth hatte, fügt er bei, so hatte ich ihnen den Schlüssel zur Staatskasse geschickt, aber meine treuen Unterthanen legten mir ihn wieder zu Füßen. Und da diese Barbaren, welche weder lesen, noch schreiben, nicht sprechen können, unmöglich zurecht hätten kommen können, so befehlt ich Bekwe und Konchong, ihnen zu helfen; sie thaten nach meinem Befehl und Alles geht gut. Dennoch würde es nicht schaden, wenn sie das Korps der Hli-pa-n-pa-n schicken würden, um den Barbaren zu helfen, sich wieder einzuschiffen und sie gegen den Vöbel zu beschützen, der sie niedermegeln droht. Das Korps der Hli-pa-n-pa-n oder der „Koppellen unverteidbaren Soldaten“ wird so genannt, weil die Leute der ersten Reihe eine Eisenplatte tragen, welche sie von Kopf bis Fuß bedeckt. Diese Platten dienen den 12 Fuß langen Flinten des 2. Glieds zur Last. Diese Art von Schild ist mit Öffnungen versehen, durch welche man den Feind sehen kann und an 5 Stellen kasserolartig eingedrückt. In diesen Vertiefungen bereiten je 10 Mann ihre Küche. Wenn dieses Korps bivoualirt, so pflanzen sie die Eisenhitze im Kreise herum und kämpfen, im Fall eines Angriffs, hinter diesen improvisirten Fortis. Ohne die Kanonen würden die Hli-pa-n-pa-n noch weniger Leute verlieren, als die Koraken im Kaulajus und die Engländer neuer Zeit in Indien.

— München, 14. März. Die ganze Woche hindurch drängte sich das Volk zum Schwurgericht, wo eine ganze Räuberbande mit ihrem „Hauptmann“ abgeurtheilt wurde. Wohl selten sahen so ferche und raffinierte Verbrecher auf der Anklagebank, wie diese Kerle, zu deren Bewachung man eine besondere Abtheilung Gendarmen im Gerichtssaal aufstellte. Der Chef der Bande, der sich Watergünther schreibt, aber unter dem Epignamen „Spreißel“ bekannt ist, daher seine Leute auch die „Spreißelbande“ hießen, fällt durch seine auffallend schlaue und verwegene Vbthognomie auf; auch sein erster Spreißelgehilfe Jadenbacher ist eine originelle Figur. Der gedrehte Bart, das stehende Auge, die Jägerjoppe und der spitze Hut machen glauben, man sehe den Kadpar aus dem Freischütz. Unter den andern Genossen befindet sich auch ein hübsches Bauernmädchen in Gebirgsdracht mit üppigen Haarschöpfen. Diese Bande hat im Oberland nicht weniger als 8 schwere Raube verübt, wobei die unglücklichen Opfer auch noch auf's Grausamste gepeinigt wurden. Eine 82 Jahre alte Bauerfrau banden sie an Händen und Füßen, schleppten sie in eine Nebenkammer und deckten sie mit den Betten zu, unter welchen das Weib sicher erstickt wäre, wenn nicht nach einer halben Stunde ihr Sohn gekommen

und sie befreit hätte. Ein andermal mißhandelten die Räuber ein Bauernmädchen, welches kein den Keller schleppten, ihr dort die Köpfe und das Hand über dem Kopf zusammenbanden, sie sodann auf den Kopf stellen und an die Wand lehnten. Ueber eine halbe Stunde mußte die Unglückliche in dieser schrecklichen Situation aushalten, bis ihr Bruder kam. Unter andern Bäuerin zu Sarreit, die eben Brennholz ins Haus trug, schlugen sie dem Schädel ein und schleppten sie dann halbtodt in den Keller; die Mißhandelte kam nicht mehr zum Bewußtsein und verschied am andern Tag. Die Bande wurde, ungerichtet die Weibspersonen, auf 20 Köpfe geschätzt; ihr Unweien trieb sie vom September 1854 bis Mai 1855 in der Umgegend von Niedbach und Tegernsee. Die geraubten Summen mögen bei 1600 fl. betragen. Hatten die Betroffenen ein Unternehmen ausgeführt, so begaben sie sich nach München und verjudelten in Gesellschaft ihrer Konkubinen die erbeuteten Summen. Es ist j. B. bekannt, daß sie den Champagner aus den Bierkrügen tranken. Die Voruntersuchung dauerte fast drei Jahre, während welcher sie die Richter durch fortwährendes Lügen und Lügner hinzubalten und zu täuschen wußten. Dagegen machten sie ihren Reudengenossen die unständlichsten Mittheilungen über alle Verbrechen. Physiologisch merkwürdig ist hierbei, daß einer der Räuber, der Bauernburische Vontrag, den man in Besitz eines blutigen Beiles traf, jedesmal sehr unruhig wurde und an schweren Träumen litt, wenn ein Delinquent aus der Frohnveste zur Hinrichtung abgeführt wurde, während er bei andern Gelegenheiten durch Ausgelassenheit sich hervorthat, ja sogar vor und nach Ermordung der Sarreiter Bäuerin lustige Liedlein, sogenannte Schnadabüßel, zum Besten gab. Auch in der öffentlichen Sitzung war das Benehmen der Angeklagten frech und trotzig. Einem Neugierigen, der ihm beim Abführen besonders ansah, spuckte der Spreißel ins Gesicht. Trotz des konstanten Lügnerthums der Angeklagten bejahen die Geschwornen gestern die vorgelegten Fragen, 30 an der Zahl. Das Urtheil des Gerichtshofs wird erst morgen publicirt. Daß dasselbe wenigstens gegen vier der Angeklagten die Todesstrafe ausspreche, ist eben so sicher zu erwarten, als daß letztere auch vollzogen wird. (Fr. 3.)

— In Mailand hat ein Däse, nachdem er im Schlachthause bereits einen Keulenschlag vor den Kopf erhalten hatte, den Strid, mit dem er an einen Posten gebunden war, geprengt, worauf er im rasenden Lauf durch mehrere sehr belebte Straßen, ohne jedoch Jemanden Schaden zuzufügen, rannte, sich durch eine sehr schmale Hausdüre zwängte und dann eine enge steile Treppe bis in's dritte Stockwerk krieg, wo er endlich von dem ihn Verfolgenden mit sechs Flintenschüssen niedergemacht wurde.

— Aachen, 10. März. „Wir haben gestern das Vergnügen gehabt“, sagt das Echo der Gegenwart, „daß der Riese Murphy, welcher nun seit einigen Wochen die Bewunderung der hiesigen Einwohner auf sich gezogen, sich vor seiner Abreise auch die Merkwürdigkeiten der hiesigen Stadt angesehen. Als derselbe aber bei der Gelegenheit sich

auch den hiesigen Domkapitel zeigen ließ, wurde auch der hier aufbewahrte Arm Karls des Großen, unter dem ehemaligen Würburger Bischof mit dem Arme des gegenwärtigen Bischofs zusammengehalten, und da ergab sich, daß der Arm Karls des Großen noch um 1 1/2 Zoll länger war.

Revier Weiffach.

### Holz-Verkauf.

Am Montag und Mittwoch den 29. und 31. d. hies. aus den Staatswaldungen Ruitwaide bei Steinbach:

18 erlene Stämme von 15-30" Länge und 9-19" Durchmesser; 1 Klast. eichene 4' lange Nugholzscheiter, 14 Klast. dto. Scheiter und Brügel, 22 Klast. buchene Scheiter, 7 1/2 Klast. dto. Brügel, 1 1/2 Klast. birken Scheiter, 22 Klast. erlene und asperne Scheiter und Brügel; 3100 buchene Wellen, 1200 eichene, birken, erlene und asperne Wellen.



Mit dem Verkauf des Nugholzes wird am ersten Tag begonnen.

Ferner aus der Ungeheuerhäulewaide bei Oberbrüden:

1/2 Klast. 6' lange eichene Exalter, 10 1/2 Klast. eichene Scheiter und Brügel, 200 dto. Wellen.

Dieser Verkauf bildet den Schluß des zweiten Tages.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr auf der Ruit im Schlag.

Reichenberg, den 16. März 1858.

Königl. Forstamt.  
Hügel, A. B.

Wachnang.

### Haus- und Güter-Verkauf.

Jakob Gabn, Gastwirths Witwe von hier, verkauft am

Dienstag den 30. März 1858,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich:

1/2 an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen, Stallung und

gewöhnlichem Keller, Backofen zur ebenen Erde;

ein Viehstall am Haus,

in der Kessellasse neben dem Weg und Aretzher Wägenmaiter;

1/2 Mrg. 5,7 Mth. Gras- und Baumgarten in den Bergwäldern, neben Stadtbote Stroß;

1/2 Mrg. 41,9 Mth. in der obern Hasenhälde, neben Jakob Reck und Christoph Bahlß;

1/2 Mrg. 11,4 Mth. Acker im Seelacher Feld, neben Immanuel Sprandel und Christian Hanpp's Witwe;

1/2 Mrg. 23,3 Mth. Acker in der obern Hasenhälde, neben David Hiller und Albert Müller;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. März 1858.

Stadtschultheißenamt.  
Schmüdle.

Wachnang. Eine **Wagenwinde** hat billig zu verkaufen

David Kummerer.

Wachnang. Naturalienpreise vom 17. März 1858.

Fruchtgattungen.	Dtsch.		Witt.		Niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
"   Dinkel . . .	7	—	6	44	6	24
"   Koggen . . .	—	—	—	—	—	—
"   Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
"   Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
"   Gerste . . .	9	36	—	—	9	4
"   Einforn . . .	—	—	—	—	—	—
"   Haber . . .	8	6	7	—	6	6
1 Eimer Weizenkörn . . .	—	—	—	—	—	—
"   Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
"   Widen . . .	—	—	1	54	—	—
"   Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
"   Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
"   Kartoffeln . . .	—	—	—	—	—	—

Verkauft wurde für 1786 fl. 44 kr.

Seilbrunn. Naturalienpreise vom 17. März 1858

Fruchtgattungen.	Dtsch.		Witt.		Niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	13	43	—	—	12	56
"   Dinkel . . .	6	40	—	—	5	—
"   Weizen . . .	14	6	—	—	12	—
"   Korn . . .	—	—	—	—	—	—
"   Gerste . . .	9	36	—	—	9	12
"   Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
"   Haber . . .	7	12	—	—	6	36

# Der Murrthal-Vote,

in gleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Der Preis jedes Heftes und Quartals ist in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 10 kr. Anzeigen jedes Zeil werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 24.

Dienstag den 23. März

1858.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Reichenberg.  
Revier Kleinajrach.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 30. d. hies. aus dem Staatswald Grafenholz bei Grefenbach:

2 Klast. buchene Scheiter, 9 1/2 Klast. dto. Brügel, 9 Klast. asperne Scheiter und Brügel, 5500 Stück buchene Wellen, 775 asperne dto.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag.

Reichenberg, den 18. März 1858.

Königl. Forstamt.  
Hügel, A. B.

Waubach, Gerichtsbezirk Wachnang.

### Schulden-Arrangement.

Das Schuldenwesen des Jakob Friedrich Kunz, gewesenen Gemeindeführers hier, nun als Schafwirth in Buchheim, Königl. Bayerischen Landgerichts Brauk, und seiner f. Ehefrau Karoline Dorothea, geborne Konrad hier, soll am

Mittwoch den 7. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Waubach außergerichtlich erledigt werden, und haben die Gläubiger entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu liquidiren und ihre Forderungen zu erweisen.

Unbevorzugte Gläubiger haben durchaus keine Aussicht auf Befriedigung.

Den 20. März 1858.

R. Gerichtsnotariat Wachnang.  
Stahl, A. B.

Wachnang.

### Verpachtung von Grundstücken.

Die Bräudleiche Pflanzung des Gottlieb Piller hier verpachtet am

Samstag den 27. März 1858.

Nachmittags 3 Uhr.



auf dem hiesigen Rathhause nach benannter Grund-



stücke im öffentlichen Aufstreich auf die Dauer von 3 Jahren:

1 1/2 Mrg. 2,2 Mth. Gras- und Baumgarten in Gwiesien, neben Johannes Breuninger, Christians Zehn, und Gottlieb Breuninger, Kronwirth, gültfrei;

1 1/2 Mrg. 34,8 Mth. Acker am Wpacher Weg im Reichenbach, neben dem Weg und den Anldörfern;

1 1/2 Mrg. 21,4 Mth. Weizen in Schwawien, neben dem Staat und Gottlieb Bräudle;

35,2 Mth. Land in der untern Au, neben Julius Waisch und Gottlieb Breuninger, Stadtrath;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. März 1858.

Stadtschultheißenamt.  
Schmüdle.

Wachnang.

### Haus- und Güter-Verkauf.

Jakob Gabn, Gastwirths Witwe von hier, verkauft am

Dienstag den 30. März 1858,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich: